

Die Höhlenpolizeistation

Im Zauberwald in der Nähe vom Zauberschloss gab es eine besondere Höhle. Darin befand sich die Polizeistation des Zauberers, der unter dieser Höhle wohnte. In der Polizeistation stand ein großer Lazineus. Das war die Zaubermaschine vom Zauberer. Wenn man den Startknopf drückte, dann lachte die Maschine.

Seit einiger Zeit lebte hier in der Polizeistation der Zwerg Kuhl. Er wohnte im Lazineus. Wenn er eine lose Taste drückte, dann ging sie auf und dahinter war die Wohnung vom Zwerg Kuhl.

Der Zwerg Kuhl wohnte hier nicht freiwillig. Eigentlich war er gar kein Zwerg. Er war der König Kuhl von dem Zauberschloss und er hatte eine besondere Begabung. Alles was er träumte konnte Wirklichkeit werden. Doch eines Tages, er ging im Wald spazieren, da fiel er in ein tiefes Loch und landete direkt beim Zauberer in der Zauberküche. Als der Zauberer sah, wer ihm da vor die Füße gefallen war, freute er sich riesig. Schon lange sann er darauf wie er es schaffte, den König vom Zauberschloss weg zu bekommen. Denn er wollte dort selbst regieren. Der Zauberer nahm einen Stein in die Hand, murmelte einen Zauberspruch und der König verwandelte sich in einen Zwerg. Von da ab musste der Zwerg Kuhl in der Polizeistation vom Zauberer arbeiten.

Der Zwerg Kuhl war sehr unglücklich. Er wusste, dass seine Untertanen bei dem Zauberer kein schönes Leben hatten. Er wollte so schnell wie möglich wieder König sein. Und da. Eines Nachts träumte er, dass auf dem Mars ein Stein in einem Krater lag, der ihn von diesem bösen Zauber wieder befreien konnte. Er sah auch den Stein. Er war dreieckig und grün mit seltsamen Schriftzeichen darauf. Nun brauchte er nur noch eine Lösung, wie er auf den Mars kam.

In dieser Nacht träumte er, dass neben seinem Bett eine Rakete stand. Und als er aufwachte da stand doch tatsächlich eine kleine Rakete neben dem Bett und daneben lag ein Raumanzug. Schnell zog er den Raumanzug an und er passte. Vor lauter Freude lachte und tanzte er umher. Doch plötzlich, was war das? Die Rakete wurde von einer Luftblase umgeben, sodass der Zwerg Kuhl nicht mehr an die Rakete herankam. Was war geschehen? Der Zauberer hatte durch sein Zauberfenster alles gesehen und wollte verhindern, dass der Zwerg Kuhl zum Mars fliegen konnte und sperrte so die Rakete in eine Luftblase ein.

Jetzt musste dem Zwerg aber was einfallen. Er musste doch unbedingt auf den Mars, um den Stein zu holen. „Bestimmt steht dieser schreckliche Zauberer jetzt vor seinem Zauberfenster und lacht.“ Dachte sich der Zwerg. „Aber nicht mit mir!“ Er stellte sich hin und rief: „Zauberer! Ich kann mir doch jederzeit wieder

eine neue Rakete herbeiträumen. Was machst du dann?“ Er griff hinter sich und nahm seinen Enterhaken und versteckte ihn hinter seinem Rücken. Dann war er bereit. Und tatsächlich. Der Zauberer ärgerte sich so sehr und rief: „Dann sperre ich euch halt alle beide in die Luftblase. In dem Moment reißt die Luftblase. Der Zwerg wirft seinen Enterhaken und zieht die Rakete zu sich. Sofort springt er hinein und zündet die Rakete. Bevor der Zauberer weiß wie ihm geschieht, schießt die Rakete mit einem großen Knall aus der Höhle in Richtung Mars.

Nach einiger Zeit landet er tatsächlich auf dem Mars. Das war keine gute Landung. Er setzte ziemlich unsanft auf. Als der Zwerg aus der Rakete steigt, laufen ihm Marsmännchen entgegen. Sie rufen und fragen. Ganz aufgeregt sind sie. Da erzählt der Zwerg seine Geschichte und dass er unbedingt diesen Stein braucht. Da ruft ein Marsmännchen: „Ich habe so einen Stein in dem großen Krater gesehen. Komm ich führe dich dort hin.“ Also liefen alle los und bald schon hatte der Zwerg Kuhl den Stein in der Hand. Er steigt wieder in seine Rakete und mit dem Stein fliegt er wieder zurück.

Er landete im Hof von seinem Schloss. Durch den Lärm den die Rakete verursacht hatte, liefen die Menschen zusammen. Stolz stieg der Zwerg aus der Rakete. Strich dreimal über den Stein und vor seinen Untertanen verwandelte er sich wieder in den König. Die Menschen jubelten ihm zu. Endlich waren sie von dem Zauberer befreit. Der König ließ die besten Speisen und Getränke auf den Hof bringen und alle setzten sich um die Tische und glücklich speisten und tranken sie.

Geschichtenwerkstatt in der Stadtbücherei Wolfratshausen